

WAL BRIEF

AKTUELLE INFORMATIONEN ZUR ANBINDUNGSLEITUNG WILHELMSHAVEN



HINTERGRÜNDE
ZUM PROJEKT

LANDWIRTSCHAFT
& NATUR

LNG &
WASSERSTOFF

Eröffnung der LNG-Infrastruktur in Wilhelmshaven am 17. Dezember: v. l. Olaf Lies (Wirtschaftsminister von Niedersachsen), Franz-Josef Kießing (Projektleiter OGE), Thomas Hüwener (Mitglied der Geschäftsführung OGE), Christian Lindner (Bundesfinanzminister), Olaf Scholz (Bundeskanzler), Stephan Weil (Ministerpräsident von Niedersachsen), Robert Habeck (Bundeswirtschaftsminister), Christian Meyer (Umweltminister von Niedersachsen), Carsten Feist (Oberbürgermeister Wilhelmshaven).

Gemeinsam mit Hochdruck für die Versorgungssicherheit

Es ist vollbracht! Neun Monate nach dem Start des Vorhabens ist die WAL Ende 2022 offiziell in Betrieb gegangen. Die Leitung ist ein wichtiger Schritt, um Deutschland unabhängiger von russischen Erdgas-Importen zu machen. Gleichzeitig legt die WAL den Grundstein für eine langfristige und nachhaltige Transformation des Energiesystems, denn die verbauten Rohre sind bereits für den Transport von Wasserstoff zertifiziert und leisten damit künftig einen wichtigen Beitrag, um unabhängig von fossilen Energieträgern zu werden. Dank außergewöhnlicher Unterstützung durch Partner, Anwohner, Behörden und Politik hat OGE den Bau der Leitung in Rekordzeit sicher und erfolgreich umgesetzt. Mitte Dezember ist die Anbindung der WAL an das deutsche Gasnetz erfolgt. Die sogenannte „Goldene Naht“ symbolisierte das offizielle Ende der Bauarbeiten an der Pipeline.

Das regasifizierte Flüssiggas fließt nun von Deutschlands erstem schwimmenden LNG-Terminal (FSRU: Floating Storage and Regasification Unit) in das deutsche Ferngasnetz und deckt rund sechs Prozent des deutschen Gasbedarfs.

Die Eröffnung der für Deutschland überaus relevanten Infrastruktur übernahmen Bundeskanzler Olaf Scholz, Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck und Bundesfinanzminister Christian Lindner in Wilhelmshaven persönlich. Die Geschwindigkeit, die beim Bau des neuen Anlegers in Wilhelmshaven und beim Bau der rund 26 Kilometer langen WAL zum nächsten Gasnetz-knotenpunkt in Etzel an den Tag gelegt worden wurde, sei ein Vorbild für weitere

FAKTEN


WAL – Wilhelmshavener Anbindungsleitung

 Einspeisung von LNG in das deutsche Gasnetz

 Länge: ca. 26 km

 Durchmesser: DN 1000

 Druck: DP 100

 Startpunkt: Schwimmendes LNG-Terminal Wilhelmshaven

 Zielpunkt: Leitung NETRA beim Speicher Etzel

 H₂-ready: Die Pipeline ist bereits für den zukünftigen Transport von Wasserstoff ausgelegt.

Projekte. „Das ist das neue Deutschlandtempo, mit dem wir Infrastrukturprojekte voranbringen“, sagte Olaf Scholz.

Seit Weihnachten strömt Gas durch die WAL

Neues "Deutschland-Tempo": Fertigstellung nach nur neun Monaten



Großes Medieninteresse an der Eröffnung von Deutschlands erstem LNG-Terminal.



Gemeinsame Gespräche an Bord der Fähre MS Helgoland: v. l. Holger Banik (Geschäftsführer Niedersachsen Ports), Klaus-Dieter Maubach (Vorstandsvorsitzender Uniper), Christian Lindner (Bundesfinanzminister), Robert Habeck (Bundeswirtschaftsminister), Olaf Scholz (Bundeskanzler), Stephan Weil (Ministerpräsident von Niedersachsen), Thomas Hühwener (Mitglied der Geschäftsführung OGE).

Anbindung der WAL an das deutsche Gasnetz am 12. Dezember 2022



Letzte Schweißarbeiten für die Anbindung der WAL an die Norddeutsche Erdgas-Transversale (NETRA).



v.l. Olaf Lies (Wirtschaftsminister von Niedersachsen), Uwe Veenhuis (Technischer Betrieb), Thomas Hühwener (Mitglied der Geschäftsführung OGE), Christoph Köhler (Kaufmännischer Projektleiter OGE), Franz-Josef Kießing (Projektleiter OGE), Malte Tammeus (Dezernent Landkreis Wittmund), Helfried Goetz (Bürgermeister Friedeburg) und Anka Dobslav (Staatssekretärin im Niedersächsischen Ministerium für Umwelt & Energie).



Aufnahme aus Sande in Trassennähe (Frühjahr 2022).

OGE bringt die Natur zurück

Entlang der WAL ist Ruhe eingekehrt. Die Bau-Teams sind abgezogen und die großen Maschinen verschwunden. Seit Weihnachten versorgt die Wilhelmshavener Anbindungsleitung (WAL) fünf Millionen Haushalte mit Gas. Doch beendet sind die Aufgaben in Friesland noch nicht, denn eine der wichtigsten Aufgaben steht noch aus: die Rekultivierung, also die Wiederherstellung der Böden und der Natur.

Alles beim Alten

Denn Open Grid Europe (OGE) legt beim Leitungsbau großen Wert darauf, die Flächen so zu verlassen, wie man sie vorgefunden hat. In einigen Monaten werden nur noch kleine, gelbe Schilderpfähle auf den Verlauf der Trasse hinweisen. OGE gibt die Flächen der Natur zurück oder ermöglicht der Landwirtschaft, diese wie gehabt zu nutzen.

Die Arbeiten wurden von einem unabhängigen Sachverständigen während des Baus überwacht. So bleiben die wertvollen Böden in der Region erhalten.

Schonend bauen

Bereits während des Baus legte OGE großen Wert darauf, verantwortungsvoll mit den wertvollen Friesländer Böden umzugehen. Die Auswirkungen auf den Boden sollten möglichst gering sein. Der Leitungsbauer richtete daher seine Baustelle genau auf die friesländischen Marschböden aus.

So fuhren vorrangig bodenschonende Kettenfahrzeuge entlang der Trasse, die eine möglichst geringe Gesamtmasse haben. Alternativ nutzte OGE Maschinen mit Niederdruckreifen. Die Fahrzeuge fuhren dabei auf einer Baustraße aus Sand, die durch ein Geotextilvlies vom Mutterboden getrennt wurde. Diese Baustraße wird nicht nur vollständig entfernt, sondern auch der Boden darunter wird wieder rekultiviert. Mithilfe geeigneter Geräte lockert der Gastransporteur den Boden auf und sät danach das Grünland sofort wieder an, um sicherzugehen, dass kurzfristige landwirtschaftliche Nutzung wieder möglich ist.

Rekultivierung im Rhythmus der Natur

OGE wird die Landschaft entlang der WAL in den nächsten Monaten schrittweise rekultivieren. Denn diese kann nicht von einem Tag auf den anderen erfolgen – gerade nicht im Winter. Es ist wichtig, auf die jeweiligen Vegetationsperioden zu achten und die Flächen im Einklang mit der Natur zu rekul-

tivieren. Doch schon in Kürze werden die Spuren der Bauarbeiten verschwinden und sobald die Pflanzen anwachsen, wird es dort aussehen, als hätte es nie eine Baustelle gegeben.



So setzte OGE die Rekultivierung in einem anderen Bauprojekt um. Nur wenige Monate nach dem Bau ist alles wieder beim Alten.



Vergleichbare OGE-Projekte zeigen: Nach der Rekultivierung können die Äcker wie gehabt bewirtschaftet werden.

OGE-Infrastruktur für die Wasserstoff-Zukunft in Niedersachsen

Die Klimaschutzziele werden am effizientesten mit erneuerbarem Strom und grünen Gasen, insbesondere Wasserstoff erreicht. Denn Wasserstoff ist CO₂-frei und kann in allen Bereichen eingesetzt werden: Haushalte, Gewerbe, Industrie, Verkehr, Stromerzeugung und zur Speicherung von erneuerbarem Strom. Vorhandene Gasverteilnetze sind ideal geeignet, um zukünftig klimaneutralen Wasserstoff zu den Endverbrauchern zu liefern. Sie verbinden schon heute Aufkommensquellen mit großen Energieabnehmern und Speichern und können sukzessive auf Wasserstoff umgestellt werden. Für den Markthochlauf ist jedoch – neben der Verfügbarkeit von Wasserstoff – ein vorausschauender und zügiger Aufbau einer Infrastruktur für Wasserstoff unerlässlich. Um alle großen Erzeugungs-, Import- und Speicherzentren mit den relevanten Abnehmern zu verbinden, baut OGE wasserstofffähige Transportinfrastruktur in Niedersachsen weiter aus.

Wilhelmshavener Anbindungsleitung zum zweiten LNG Terminal – WAL II

Bereits im September letzten Jahres teilte das Bundeswirtschaftsministerium mit, dass Wilhelmshaven ein zweites schwimmendes LNG-Terminal bekommen wird. Das von der Bundesregierung angemietete Flüssiggas-Terminal in Wilhelmshaven soll eine Kapazität von bis zu fünf Milliarden Kubikmeter Gas haben. Es wird Ende 2023 in Betrieb gehen und auch grünen Wasserstoff verarbeiten können. OGE hat sein professionelles Know-how unter hohem Zeitdruck bereits mit dem Bau der WAL bewiesen – durch die bereits seit Dezember 2022 regasifiziertes LNG, also Erdgas, fließt. Um das Gas vom Terminal ins deutsche Netz einzuspeisen, übernimmt OGE erneut die Machbarkeitsprüfung, die Planung, den Bau und den Betrieb. Die neue 2 Kilometer lange Leitung schließt an die Leitung WAL an und erstreckt sich entlang der Küstenlinie.

TECHNISCHE DATEN WAL II

- Geplante Länge: 2.0 km
- Nenndurchmesser (DN): 1000 mm
- Druckstufe (DP): 100 bar
- Planerische Inbetriebnahme: 2023



Leitung Etzel-Wardenburg – EWA

OGE plant drüber hinaus ihr überregionales Ferngastransportsystem durch den Bau einer Leitung zwischen dem Speicher in Etzel und der bestehenden Verdichterstation Wardenburg zu erweitern. Die ca. 60 Kilometer lange „EWA“ dient der Versorgungssicherheit von privaten Verbrauchern und der Industrie. Für den Bau werden ausschließlich Rohre verbaut, die ebenfalls für den Transport von Wasserstoff zertifiziert sind. EWA setzt damit die OGE-Maßnahmen in Niedersachsen aus 2022

fort, die eine LNG-Versorgung und die zukünftige Wasserstoffwirtschaft ermöglichen. Mit der Leitung werden die notwendigen Transportkapazitäten geschaffen, um die über das LNG-Terminal Wilhelmshaven angelandeten Mengen an Erdgas weiter in das deutsche Ferngasnetz zu transportieren. Die Fertigstellung ist für 2025 geplant.

TECHNISCHE DATEN

- Geplante Länge: 60 km
- Nenndurchmesser (DN): 1200 mm
- Druckstufe (DP): 100 bar
- Planerische Inbetriebnahme: 2025



KONTAKT

[Impressum](#)

Andreas Lehmann
Kommunikation und Energiepolitik
Telefon: +49 201 3642-12513
E-Mail: Andreas.Lehmann@oge.net

JETZT ZUM NEWSLETTER ANMELDEN!

Mit dem WAL-Brief sind Sie top informiert zur WAL.
Interesse? Schreiben Sie uns eine formlose Mail an info@oge.net. Für die Abmeldung nutzen Sie bitte dieselbe Adresse.





OGÉ SAGT HERZLICHEN DANK UND BIS BALD!

Wir danken allen Bürgerinnen und Bürgern, Wirtschaft, Behörden, Partnerunternehmen und Politik. Gemeinsam haben wir es geschafft!

Die Wilhelmshavener Anbindungsleitung (WAL) wurde 2022 in Rekordgeschwindigkeit fertiggestellt und ermöglicht rechtzeitig den zuverlässigen Transport von Erdgas aus Wilhelmshaven in das deutsche Gasnetz. Deutschland ist damit unabhängiger von russischer Energie. Und nicht nur das – für die nahe Zukunft ist die WAL H₂-ready und ein Eckpfeiler für die Wasserstoffwirtschaft in Deutschland.

Wir ziehen den Hut bzw. Helm!

Die Leitung ist unter der Erde verlegt und das Gas fließt. Im Frühjahr 2023 folgt jedoch noch die Rekultivierung beanspruchter Flächen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung, Ihr beständiges Vertrauen und die herausragende Zusammenarbeit. Die unmittelbare Sicherung der Energieversorgung ist existenziell – für jeden von uns – im Privaten wie auch für Betriebe. Danke, dass Sie dies möglich gemacht haben!

OGÉ entwickelt das Energiesystem in Friesland und darüber hinaus auch in Zukunft weiter. Bleiben Sie über aktuelle Projekte auf dem Laufenden: Wir werden uns bei den Abonnenten des WAL-Briefes bald mit einem aktuellen Informationsangebot melden.

Ihr WAL-Team der OGÉ